

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

56 (3.2.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reßner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Mittel- und Lammstr. 6. nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 6seitige Nummern 5 Pfg. 8seitige Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Restame. 70 Pfg.

Nr. 56. Karlsruhe, Montag den 3. Februar 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 55 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 56 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Neue Wege für die Konkurrenzklause.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)
Berlin, 2. Febr. Die 12. Kommission zur Beratung des Regierungsentwurfs über die Konkurrenzklause hat am Schluß der Generaldiskussion am vergangenen Freitag die erste grundsätzliche Abstimmung vorgenommen.

Sie hat sich dabei mit zehn gegen acht Stimmen gegen ein glattes Verbot der Konkurrenzklause ausgesprochen. Vorher hatte der Vertreter des Reichsjustizamtes noch einmal mit aller Bestimmtheit versichert, daß ein Verbot der Konkurrenzklause von den Verbündeten Regierungen auf keinen Fall angenommen werden würde. Damit ist nun der Weg für positive Verbesserung des Regierungsentwurfs freigegeben, und die Parteien haben bereits einen Wettlauf auf diesem Wege begonnen. Zahlreiche Anträge bemühen sich, die grundlegenden Bestimmungen des § 74 a so zu fassen, daß sicherer als nach den Vorschlägen der Regierung einem Mißbrauch der Konkurrenzklause vorgebeugt wird.

Am meisten gehen in ihren Anträgen hierbei die Konservativen. Sie beantragen, daß nur solche Konkurrenzklause Gültigkeit haben sollen, die für den Prinzipal wirkliche Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse schützen und die mit Handlungsgehilfen abgeschlossen werden, welche mehr als 5000 M. Jahresgehalt beziehen. Nach diesem Vorschlag entfällt zunächst jede Möglichkeit eines Konkurrenzklausevertrages für die übergroße Mehrheit aller kaufmännischen Angestellten. Mehr als 5000 Mark Jahresgehalt bezieht nur ein verschwindender Teil von ihnen. Aber auch dieser kleine Rest kann nur dann noch gebunden werden, wenn der Prinzipal den Nachweis zu führen imstande ist, daß er die Bindung zum Schutze wirklicher Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse braucht.

Rechtlich, wenn auch nicht ganz so weitgehend, lautet der sozialdemokratische Antrag, der in den § 74 a die Bestimmung einfügen will, daß Konkurrenzklause nichtig sind, wenn sie nicht zum Schutze berechtigter Interessen des Prinzipals erforderlich oder mit Dienstverpflichtungen geschlossen sind, die weniger als 5000 Mark Jahresgehalt haben. Hier ist wenigstens die Beweislast nicht offensichtlich dem Prinzipal zugeschrieben, wie beim konservativen Antrag. Immerhin wird auch diese Abänderung der übergroßen Mehrheit der schutzbedürftigen, selbständigen Kaufleute unannehmbar erscheinen. Die Regierungsvertreter haben in der Kommission noch keine Erklärung über die Gehaltsgrenze abgegeben. Man weiß aber bereits aus privaten Äußerungen einzelner, daß sie einer Einarbeitung der Gehaltsgrenze daselbe bestimmte „unannehmbar“ entgegenstehen wollen, wie gestern dem glatten Verbot der Konkurrenzklause.

Deshalb haben die Zentrumsmitglieder der Kommission in ihren Anträgen nicht von einer Gehaltsgrenze gesprochen. Sie wollen lediglich die Gültigkeit des Konkurrenzklausevertrages davon abhängig machen, daß es „zum Schutze eines berechtigten

geschäftlichen Interesses des Prinzipals gegen Verwertung seiner Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse dient. Die Entschädigungspflicht der Prinzipale wollen sie für das erste Jahr auf 100, für das zweite Jahr auf 75 Prozent der von dem Handlungsgehilfen zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen festsetzen. Ist der Gehilfe durch das Konkurrenzverbot zum Wechsel des Geschäftszweiges oder zur Verlegung seines Wohnortes in einen anderen Ort gezwungen, so erhöht sich die Entschädigung für das erste Jahr um 25 vom Hundert. Im übrigen soll die Dauer der Beschränkung nur auf 2 Jahre möglich sein.

Am weitesten kommen die vereinigten nationalliberalen und fortschrittlichen Kommissionsmitglieder in der Beschränkung der Konkurrenzklause den hauptsächlichsten Wünschen beider vertragschließenden Parteien entgegen. Nur wenn der Prinzipal eine Entschädigungspflicht in Höhe des letzten Jahresgehaltes übernimmt, und wenn die Vereinbarung mit Handlungsgehilfen in der Stellung eines Geschäftsführers, Betriebsleiters, Filial- oder Abteilungsleiters, in einer anderen leitenden Stellung oder in der Stellung eines Geschäftsreisenden oder mit einem Handlungsgehilfen abgeschlossen ist, der während seiner Beschäftigung Einblick in wesentliche Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse hat, soll der Vertrag gültig sein. Die Beschränkung soll nicht auf länger als 1 Jahr nach Beendigung des Dienstverhältnisses erstreckt werden können. Sie soll ferner unerbittlich sein, wenn nicht der Prinzipal ein besonderes berechtigtes Interesse an der Verhinderung gerade der zeitigen Konkurrenzfähigkeit nachweisen kann oder wenn sie das Fortkommen des Gehilfen unbillig erschwert. Hier wird also sowohl der Personkreis wie die Dauer der Konkurrenzklause wesentlich eingeschränkt und durch eine erhöhte Entschädigungspflicht außerdem noch erschwert.

Die Anträge sind einstweilen nur zur Diskussion gestellt. Die nächsten Verhandlungen der 12. Kommission werden erst Klarheit darüber schaffen müssen, welche von ihnen und wie weit sie eine Mehrheit finden. Auch die Regierungsvertreter werden noch ein erhebliches Wortlein dabei mitzureden haben. Aber die Hauptsache ist, daß neue Wege gezeigt sind, auf denen es möglich ist, in wirksamerer Weise als dorthin die Regierungsvorlage die berechtigten Interessen der Prinzipale und der kaufmännischen Angestellten gleichermaßen zu schützen und damit dem deutschen Handel einen erheblichen sozialpolitischen Fortschritt zu ermöglichen.

Sitzung des bad. Landesgewerbebeschulrats in Karlsruhe.

Karlsruhe, 3. Febr. Am 25. Januar d. J. fand im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern eine Sitzung des Landesgewerbebeschulrats unter Vorsitz des Direktors des Landesgewerbeamtes Geh. Regierungsrat Dr. Cron statt, der seitens des Ministeriums des Innern Ministerialrat Dr. Schneider anwohnte. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde nach einem amtlichen Bericht der „Karlsruh. Ztg.“ der Entwurf einer Landesherlichen Verordnung, die gewerblichen Fortbildungsschulen betr., durch beraten, welcher im wesentlichen den für die Gewerbebeschulrats-mäßigenden Bestimmungen folgt unter Berücksichtigung der durch die einfacheren Verhältnisse der Schulorte und der Schulen selbst gegebenen Umstände

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Abänderung der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung der Handelslehrer, die sich angeht der bei den Prüfungen der Handelslehrer gemachten Erfahrungen als notwendig erwiesen hat. Insbesondere hat sich, wie der Vorsitzende in seinem einleitenden Vortrag ausführte, gezeigt, daß die bei Erlassung der Verordnung für den Besuch einer zur Ausbildung von Handelslehrern bestimmten Lehranstalt (in der Regel einer Handelshochschule) als genügend erachtete Zeit von zwei Jahren zur Erlangung der für den Handelslehrer erforderlichen umfassenden und vertieften Kenntnisse nicht ausreicht. Ferner erweise mit Rücksicht auf die besonders in den Handelsschulen der größeren Städte gestellten und berechtigten Ansprüche auf Erteilung eines einwandfreien Unterrichts in Fremdsprachen eine Trennung der Kandidaten in zwei Kategorien, in eine solche für Erteilung von Handelsunterricht im allgemeinen und eine solche für Erteilung dieses Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der Fremdsprachen, angezeigt. Während sich der Landesgewerbebeschulrat mit der beantragten Ersetzung des Studiums auf 2½ Jahre einstimmig einverstanden erklärte, wurde gegen den Vorschlag, eine Trennung der Prüfung in der Weise vorzunehmen, daß bei den die Fremdsprachen als Hauptfach wählenden Lehrern die Prüfung in den Handelswissenschaften und bei den die Handelswissenschaften als Hauptfach wählenden Lehrern die Prüfung in den Fremdsprachen mehr zurücktreten soll, von mehreren Seiten die Befürchtung geäußert, es könne diese Zweiteilung in der Praxis bei Besetzung der Lehrstellen und Verwendung der Lehrkräfte namentlich an den kleineren Schulen Schwierigkeiten verursachen. Demgegenüber wurde betont, daß die Verschiedenartigkeit der Prüfung einen Unterschied in der Verwendung der Lehrer für den praktischen Unterricht nicht bedinge. Der Entwurf dieser Verordnung, der auch im übrigen einer sehr eingehenden Beratung unterzogen wurde, soll zunächst noch den Handelsschulräten der größeren Städte des Landes zur Begutachtung unterbreitet werden.

Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf die Frage der Erteilung von Haushaltungsunterricht an Handels- und Gewerbebeschulrätinnen. In dieser Hinsicht schreibt § 5 Abs. 2 der Landesherlichen Verordnung vom 20. Juli 1907, die Handelsschulen und die Gewerbebeschulrätinnen, daß Schülerinnen auch Unterweisung in Haushaltungskunde unter entsprechender Kürzung ihres sonstigen Schulbesuchs zu erteilen ist. Gegen die Durchführung dieser Vorschrift insofern, als sie Unterweisung in Haushaltungskunde zum Pflichtunterricht macht, sind Bedenken hauptsächlich in der Richtung zu Tage getreten, daß die Kürzung des Gewerbe- und Haushaltungsunterrichts zugunsten des Haushaltungskundeunterrichts die Durchführung des Lehrplans sehr erschwere, wenn nicht unmöglich mache, sowie daß die derzeitige Fassung der Vorschrift die gebotene Berücksichtigung der besonderen Schul- und örtlichen Verhältnisse nicht gestatte. Besonders scharfe Stellung hat gegen die Aufnahme des hauswirtschaftlichen Unterrichts für Mädchen an den Handelsschulen der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte in Karlsruhe genommen, der, wie er durch seine 1. Vorsitzende vortragen ließ, in der Beratung des hauswirtschaftlichen Unterrichts mit der beruflichen Ausbildung eine Schädigung und Verfürgung der Fachbildung erblickt, die geeignet sei, einer geringen Einschätzung der Frau als Arbeitskraft Vorschub zu leisten. Der Landesgewerbebeschulrat hat sich diesen Bedenken insofern nicht verschlossen, als er übereinstimmend eine Abänderung der genannten Vorschrift für wünschenswert erklärte, welche den örtlichen Schulbehörden gestattet, über diese Frage nach eigenem Ermessen zu befinden.

Die Besprechung einer Neuordnung der Ferien an den Gewerbe- und Handelsschulen, worüber zunächst noch weitere Erhebungen erforderlich sind, bildete den Schluß der Sitzung.

Familie Leerlen.

Roman von Sidonie Judeich-Mierswa. (60 Fortsetzung.)

Siebzigstes Kapitel.

Christa Leerlen ließ die Zeitung, in der sie soeben gelesen hatte, sinken.

Ein leises Lächeln freudigen Staunens huschte über ihr in voller Schönheit erblühtes Gesicht.

Sinnend blickte sie, den Ellbogen leicht aufgestützt auf den Arm des Sessels, in dem sie saß, einen Augenblick vor sich hin. Dann nahm sie von neuem das Blatt auf, und wieder suchten ihre Augen die Stelle unter den Kunstnachrichten, die sie im Laufe der letzten Viertelstunde schon unzählige Male durchgesehen hatten.

Peter Geißlers in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnetes Bild „Andacht“ ist von der Nationalgalerie käuflich erworben worden. Wie wir erfahren, ist Peter Geißler als Lehrer an die hiesige Akademie berufen worden. Es dürfte daher unsere Leser interessieren, daß der Künstler, dessen steigender Bedeutung wir schon oft an dieser Stelle gedacht haben, demnächst bei Skulpte eine Separatausstellung seiner Werke veranstalten wird.

Christa Leerlen stand auf und trat erregt an das Fenster, auf dessen breitem Sims, der Winterkälte draußen zum Trotz, duftende Frühlingblumen blühten.

Als Peter Geißler hatte es wirklich erreicht, was er damals auf Joachims und Wasas Hochzeit mit flammenden Worten als sein Ziel verkündet hatte. Er war groß und berühmt geworden!

Fünf Jahre waren seit jenem Tage verstrichen. Fünf lange, lange Jahre!

Wie viel und — wie wenig hatte sich in dieser Spanne Zeit zugegetragen!

Neuerlich, gewiß, da war so manches anders geworden! Die ganze Umgebung, der Rahmen, der ihr jetziges Leben umspannte, war glänzender und leuchtender, als sie es sich je hatten träumen lassen.

Es war, als ob auf Joachims und ihrem Tun Segen ruhte. Immer vorwärts, aufwärts war es beruflich mit ihnen gegangen. Erfolg reichte sich an Erfolg in Joachims schriftstellerischem Schaffen, und klingender Lohn war nicht ausgeblieben. Die kleinsten Sorgen um den Alltag des Lebens mieden jetzt die Schwelle des Hauses, dessen Glück durch die Geburt des prächtig gedeihenden Zwillingspärdchens seine Krönung gefunden hatte.

Und sie selbst? Aus der jungen Novize, die ängstlich und nur mit Jagen heiliger Sagen die Vorstufen zum Tempel der Kunst betreten hatte, war im Laufe der Jahre ein zielbewusstes Weib, eine mit allen Kräften ihrer Seele nach Vollendung ringende Künstlerin geworden. Was sie einst sich erträumt hatte, jetzt erfüllte es sich. Nachempfindend, durchlebend und lebenswahr gestaltend das Empfundene wiederzugeben, die Gestalten des Dichters zu Wahrheit und Leben erstehen zu lassen, sie konnte es jetzt. Und je mehr sie innerlich ausreifte, um so umfassender wurde ihr Können. Sie fühlte förmlich das Wachsen ihrer inneren Kräfte von Jahr zu Jahr, und mit ihrem Können wuchs der Erfolg. Zwar war sie noch kein erster Stern am Kunststernhimmel, dessen Name ruhmvoll über alle Lande fliegt; aber die Presse und alle Kunstverständigen verziehen ihr eine große Zukunft. Von der Theaterschule weg, wo man bereits auf sie aufmerksam geworden war, hatte man sie unter günstigen Bedingungen an das Schillertheater engagiert. Hier war jetzt das Feld ihres Wirkens. Ihr Repertoire wurde von Saison zu Saison reichhaltiger, und die Rollen, die man ihr gab, stellten immer schwierigere Anforderungen an sie. Gewiß, auch Glück hatte sie. Sie gefiel dem Berliner Publikum, das in seiner Kunst so unbefähigt ist, dauernd, und man sollte ihr Beifall und Bewunderung, wo sie erschien. Sehr bald hatte sie

freilich auch erfahren gelernt, daß es eine Bewunderung gab, die verkehrte, daß es so viele gab, die das Weib und nicht die Künstlerin in ihr bewunderten. Und je öfter ihr das begegnete, um so mehr sank ihre Achtung vor denen, die sich in überhebendem Stolz die „Herren der Schöpfung“ nennen. Aber sonderbar, je kühler und abweisender sie sich gegen solche lästige Bewunderer und Verehrer zeigte, je zorniger sie sie zurückwies, um so heißer ward sie umworben. Mehr als einer hatte ihr auch schon seine Hand angeboten zum gemeinsamen Lebensweg, und wenn sie eine „gute Partie“ hätte machen wollen, so war ihr die Gelegenheit dazu oft geboten worden. „Christa Franz“, wie sie sich mit ihrem Bühnennamen nannte, hatte die Auswahl gehabt unter der Aristokratie des Geistes und des Geldes. Aber nicht ein einziges Mal hatte ihr Herz bei solchen Anträgen gesprochen. Sie hatte wohl ein flüchtiges Interesse, ein sympathisches Gefühl für diesen oder jenen übrig gehabt, aber ihn heiraten, sich ihm geben mit ihrem ganzen Selbst, nein, das hätte sie niemals vermocht. Neidend hatte ihr Joachim manchmal vorgeworfen: „Entweder sie sei eine Art Mißgeburt, und ohne diesen zum Glück nun einmal nötigen „Gegenstand“, dem man im gewöhnlichen Leben Herz nenne, auf die Welt gekommen, oder aber irgend einer müsse ihr mit diesem „Gegenstand“ durch die Lappen gegangen sein!“

Leise lächelnd strich sich Christa über die Stirn. Vielleicht war es wirklich so, und wohl darum hatte sie in diesen fünf Jahren innerlich so wenig erlebt!

Sie fuhr zusammen. Trampeltien draußen auf dem Korridor nicht kleine Füßchen und trähnen nicht lustige Kinderstimmchen? Sicher waren es die jetzt zweijährigen „Hausbrannen“ — so nannte Joachim die Zwillinge —, die „Lilla-Lante“ jetzt Gutenmorgen sagen wollten.

Seit man in der neuen, viel geräumigeren Wohnung in der Würzburger Straße wohnte, standen ihr zwei Räume zur Verfügung, die etwas abseits von den Wohnräumen der Ges-

Badische Chronik.

Elmendingen (A. Pforzheim), 3. Febr. Am Sonntag morgen fand man die Leiche des ledigen, nahezu 70 Jahre alten Landwirts Philipp Wüst mitten im Dorf im Arnbach auf. Wie es sich herausstellte, war er am Samstagabend nach Feiertag bei seinen Verwandten gewesen und beim Heimweg in der Dunkelheit bei der Mühlsbrücke in den Bach gefallen. Wüst war ein nüchtern, fleißiger Mann.

Bruchsal, 3. Febr. Großen Schaden hat heute morgen 7 Uhr ein heißer Milchhändler erlitten. Auf dem Wege vom hiesigen Bahnhof nach seiner Behausung ging ihm auf dem Hoheneggerplatz sein Pferd durch. Beim Einbiegen in die Kaiserstraße kippte der Wagen um, wobei drei Milchkannen, etwa 60 Liter haltend, ausliefen. Der Besizer, welcher auf dem Wagen saß und heruntergeschleudert wurde, trug am Kopfe nicht unbedeutende Verletzungen davon.

Mannheim, 3. Febr. Eine bekannte Mannheimer Persönlichkeit, der frühere Weinhändler und Weinrestaurantbesitzer, jetzige Privatier Jakob Wolowik ist vergangene Nacht im Alter von 78 Jahren gestorben. — Der 20 Jahre alte ledige Tagelöhner Benedikt Weingärtner aus Burbach, der ein zum Schlachten bestimmtes Pferd transportieren sollte, wurde bei der Herzogenriedstraße von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und schwer verletzt. Das Pferd kam ebenfalls unter die Elektrische, wobei ihm das Rückgrat gebrochen wurde und sofort getötet werden mußte. — Heute nacht sprang ein 19 Jahre alter Tagelöhner auf der Kaiserstraße von einem in voller Fahrt befindlichen Automobil, kam zu Fall und trug schwere Verletzungen davon.

Mannheim, 3. Febr. Bedauerlicher Weise war, so meldet der Polizeibericht, die verflozene Nacht reich an Erzeissen. Insgesamt wurden 13 Verletzungen im allgemeinen Krankenhaus angemeldet. Eine Körperverletzungssache schwerer Natur spielte sich zwischen G 3 und 4 zwischen Metzgergehilfen und anderen Wirtischen ab, wobei gegenseitig vom Revolver Gebrauch gemacht wurde. Der 23 Jahre alte ledige Möbeltransporteur August Einlauf gab einen Revolvererschuß ab und traf versehentlich seinen an dem Kampf beteiligten Freund, den verheirateten Tagelöhner Philipp Wenz. Er erhielt einen lebensgefährlichen Schuß in den Unterleib. Der Täter selbst einen solchen in den Oberschenkel. Beide Verletzte wurden in das Allgemeine Krankenhaus überführt. — Der verheiratete Bureauchef Heinrich Schneider erhielt auf dem Marktplatz von dem Marktaufsteller Emil Fend einen Stich in den Oberschenkel, ohne daß er die geringste Veranlassung hierzu gegeben hätte. Schneider fand ebenfalls Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

Heidelberg, 3. Febr. Eine Jubiläumsfeier veranstaltete am Samstagabend im „Kaiserhof“ das Personal der „Heidelberger Zeitung“ für Herrn Chefredakteur Montau, der an diesem Tage auf eine 25jährige Tätigkeit als Redakteur des genannten Blattes zurückblicken konnte. Die Feier trug in jeder Hinsicht herzlichen Charakter. Herr Montau, dem schon vorher aus Nah und Fern zahlreiche Glückwünsche zugegangen waren — darunter solche von sämtlichen Bürgermeistern der Stadt, des Herrn Amtsvorstandes Geh. Reg.-Rat Jolly, des Ministers des Innern v. Bodman, des Chefs der national-liberalen Partei, Herrn Geh. Hofrat Rebmann u. a. m. — wurde vom Verlag und vom Personal der „Heidelberger Zeitung“, von Vertretern der national-liberalen Partei und der Heidelberger Presse in herzlichem Trinksprüche gefeiert und ergriff zum Schluß selbst das Wort zu einem Rückblick auf sein hiesiges Wirken und auf den schönen Verlauf seiner Jubiläumsfeier. Besonders hervorzuheben sei, daß sich Herr Stadtschulrat Köhler in einer ausgezeichneten Rede über das Wesen und die Bedeutung der Presse äußerte und ihr in hohem Maße die verdiente Anerkennung zuteil werden ließ.

Heidelberg, 3. Febr. Das Korps Sago-Borussia begeht am 6. und 7. Februar sein 73jähriges Rekonstitutionsfest. Die „Sago-Borussia“ konstituierte sich am 16. Dezember 1820 mit 11 Mitgliedern im Café Lauf (jetzt Konditorei Haunpf), als jedoch die preussische Regierung ein Verbot des Besuchs der Heidelberger Universität erließ, löste sich das Korps, das sich hauptsächlich aus Preußen rekrutierte, am 17. August 1833 auf. Erst am 4. Februar 1840 konstituierte es sich mit 11 Besatzern wieder und wurde vom S. C. als Fortsetzung der alten „Sago-Borussia“ anerkannt.

Niedargemünd, 2. Febr. Vermißt wird seit acht Tagen die 17jährige Tochter des hiesigen Brunnenmeisters Gg. Sautel. Das Mädchen war an der Post angestellt. Es begab sich zu einem Tanzergnügen nach Ziegelhausen und soll auf der Rückfahrt am Kümmeibacherhof ausgeblieben sein. Von da an fehlt jede Spur. Möglicherweise hat es sich ein Leid angetan.

Freiburg, 3. Febr. Gestern abend fuhr ein Chauffeur, der angekränkt war, mit einem Automobil bei der Bleichstraße über die Böschung in die Dreiam. Der Chauffeur wurde

nicht verletzt. Das Automobil, das nicht besetzt war, wird heute vormittag aus dem Flußbett herausgeschafft werden.

S. Schönach (A. Triberg), 1. Febr. Der Reichsgerichtsbericht der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Arbeitervereins und der Kinder-Pfennigparasse bewies, daß „Viele Wenig ein Viel geben“ und auch aus kleinem Grobes geschaffen werden kann. Ersterer Verein zählte bei Gründung 60 Mitglieder mit einem Guthaben von 3.600 Mark. Heute ist die Mitgliederzahl auf 203 angewachsen und vertritt über ein Vermögen von 39.431.30 Mark. Die Kinder-Pfennigparasse mit 519 Mitgliedern sungen mit 16 Pfg. an zu sparen und brachten es bis heute zu einem Guthaben von 19.317.30 Mark. Zusammen zählen die beiden Vereine 722 Mitglieder mit rund 60.000 Mark Sparnissen. Außerdem wurden seit Bestehen der Vereine über 100.000 Mark zurückbezahlt. Seit langen Jahren steht Herr Strohhutfabrikant L. Sauter an der Spitze dieses sozialen Werks.

Zur Frage der Donauversicherung.

B. Emmendingen (A. Engen), 3. Febr. Die Grabung im Gattinger Loch hat bisher zu keinem Ergebnis geführt. Ob man überhaupt auf einen noch fließenden Wasserlauf stoßen oder nur ein verlassenes ehemaliges Strombett oder dessen Ausbuchtung aufdecken wird, kann erst die Fortführung der unterbrochenen Arbeit erweisen.

Auf einen anderen Weg zu Anhaltspunkten für Grabungen mit sicherem Erfolge zu gelangen, soll, wie dem „Heg. Erz.“ geschrieben wird, im Folgenden erwiehen werden. Es ist bekannt, und eine in Tausenden von Fällen erprobte Erfahrungstatsache, daß der Blick nur da einschlägt, wo sich unterirdische Wasserläufe treuzen. Im Zentralblatt der Bauverwaltung sind von dem bekannten Rutenführer Eulen von Gräve ausführliche Mitteilungen veröffentlicht, die von den verschiedensten Seiten als richtig bestätigt worden sind.

Der als Wünschelrutengänger außerordentlich begabte und erfolgreiche Landrat von Bülow-Botkamp hat etwa Tausend Blühschlagstellen mit der Rute untersucht und in allen Fällen festgestellt können, daß darunter sich treuzende Quellen oder Wasserläufe vorfinden. Er hat darüber bereits 1908 öffentlich berichtet. Liegen sich nun im Verästelungsgebiet zwischen Donau- und Naquelle derartige Stellen nachweisen, wo der Blick einmal eingeschlagen hat — sei es in Gebäude, Bäume oder im freien Felde, so müßten diese Stellen ein zuverlässiger Wegweiser werden, die unterirdischen Verbindungs-läufe zwischen der Donau und der Naab oder anderweitigen Wasserläufen zu entdecken.

Es ergeht daher die Bitte an Jedermann, der Kenntnis von Blühschlagstellen in dem in Betracht kommenden Gebiete und dessen Nachbarschaft hat, davon an Rechtsanwalt Dr. Weiß in Engen mündlich oder schriftlich genauere Mitteilungen zu machen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Februar.

Die katholische Gemeinde feierte gestern das Fest Mariä Lichtmess. An diesem Tage werden in den Gotteshäusern die Kerzer und Wachsstöcke geweiht, was jeweils einen feierlichen Eindruck macht. In der Stephanskirche findet in der Frühe 6 Uhr feierliches Hochamt statt.

Der erste Schmetterling. Nach dem ersten Maitäfer der erste Schmetterling. Wir bekamen ihn zugesandt in einer Zündschachtel mit einer Geburtsurkunde, die auf den 3. Februar und auf den Namen Kohlweißling lautete. Dieser kleine, flatternde Schmetterling, dieser Troubadour des Frühlings, dessen freudehühner Herz jußt zu Carneval die Hülle sprengte, hat den rechten Zeitpunkt zu seiner Geburt gewählt. Zu all den lieblichen Schmetterlingen, die auf den Wasenbällen umherflattern, hat sich jetzt ein wirklicher gesellt, der nun wie ein Symbol über all dem sonnigen, frühlingserheitenden Treiben schwebt.

Privatpatete. An die Befragung S. M. S. „Planet“ können zu den bekannten Befragungsbearbeitungen (M. B. W. 1909 Seite 205) Privatpatete kostenfrei verschickt werden, wenn sie mit der Post portofrei und bestellbar bis spätestens 9. Februar 1913 bei der Expedition Firma Mathias Rohde und Jürgens, Bremen, eintreffen. Für die Verpackungs- und Ladegeldgebühr sind außerdem 30 Pfg. bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten.

Museums-gesellschaft. Zum Direktor der Museums-gesellschaft wurde Viktor v. Schöffel (der Sohn des Dichters) gewählt; der Ausschuß blieb nahezu unverändert. Der Umbau, der auf 200.000 Mark veranschlagt war, dann aber 300.000 Mark kosten sollte, kommt jetzt schon auf 350.000 Mark zu stehen; in dieser Höhe wurde die Aufnahme einer Hypothek genehmigt. Bis die oberen Stockwerke fertig sind, kann die Summe noch weiter ansteigen. In der Arbeiterdistriktsklub internim; am Samstag-Dienstag einen Ausflug nach dem Thomashof, wozu auch Gäste eingeladen sind.

DT. Wien, 1. Febr. (Tel.) Der Kapellmeister der Wiener Hofoper, Anton Guarnieri, ist kontraktbrüchig und flüchtig geworden. Direktor Gregor teilte heute den Journalisten mit, daß er den Kapellmeister als kontraktbrüchig betrachte, weil er seit einigen Tagen keinen Dienst mehr gemacht und in seiner Wohnung unauffindbar ist. Der Kapellmeister war schon lange nicht der Oper unzufrieden und hatte um seine Entlassung er-sucht, da sein Kontrakt bis 1913 läuft. Direktor Gregor wollte ihn aber nicht frei lassen. Der Kapellmeister dürfte sich nach Mailand begeben haben, wo seine Familie sich befindet.

Stockholm, 2. Febr. (Tel.) Der ehemalige Reichsantiquar Dr. Hans Gildemann, Mitglied der schwedischen Akademie, ist heute abend, 70 Jahre alt, gestorben.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Neu einstudiert: Die Fledermaus.

A. H. Karlsruhe, 3. Febr. Die Anekdote von Johannes Brahms, der auf den Fächer der schönen Frau Johann Strauß jene Takte aus der „Fledermaus“ aufzeichnete, mit dem Hinzufügen: „ein Werk, das ich gern geschrieben haben möchte“, hat für alle Zeiten Siegel und Urkund auf den Meisterschaftsbrief der Königin unter den Operetten gesetzt. Ihr Wesen ist in Wahrheit edelste, lauterste Musik, geschöpft mit frohen Händen aus lustig sprudelnden Quellen und ihre ippige Melodie mit dem toketten Wechsel aller Stimmungen, vom höchsten Uebermut bis zu temperamentvoll-dramatischen Accenten, lacht uns an, wie ein ungekümmt in die Welt drängender und duftender Blütenstiel. Auf leichten, silbernen Söhlen gleitet die Grazie darin schelmig einher und derbesucht stößt darin der draßliche Humor seine Wege. Und all der Jubel und all die Ausgelassenheit, und all die Freude und all das süß ver-schämende Champagnerglück einer einzigen Nacht ward Musik und ward aufgefungen von Johann Strauß in den kristallinen Schalen seiner „Fledermaus“.

schwister lagen, in denen Adolf und Marie ihr nicht gerade hübsches Wesen trieben. Sie brauchte zum Studium ihrer Rollen natürlich Ruhe und Sammlung.

Ihr kleines Reich — es bestand aus Salon und Schlaf-zimmer — hatte sie sich ganz nach persönlichem Geschmack aus-gestattet. Es waren stimmungsvolle, mit künstlerischem Feingefühl eingerichtete Räume, in denen sie sich sehr wohl fühlte. Freilich hätte man ihnen niemals angesehen, daß sie gerade einer Schauspielerin angehörte, denn nirgends sah man Jene der Bewohnerin dieses Raumes in ihren Rollen oder jene Dekorationen von Lorbeerkränzen und bunten Schleifen an den Wänden hängen, wie das sonst bei den Damen des Theaters oft in überreicher Weise Brauch ist.

Ueberhaupt trug Christa auch äußerlich sehr wenig den Stempel einer Schauspielerin im Sinne des Auffälligen an sich. Mit gesuchter Schlichtheit kleidete sie sich außerhalb der Bühne, denn sie hatte nichts mehr, als gerade dieses Auffallen so vieler ihrer Kolleginnen. Auch jetzt, wo sie am Fenster ihres Zimmers stand, war das dunkelblaue Tuchkleid, das der Mode des Tages entsprechend, eng die wunderbaren Formen ihrer Figur umspannte, ganz einfach. Schmal trug sie, außer einer goldenen Nadel am Kragen des Kleides, keinen, und an ihrer Hand blühte jener kleine Brillanttring, den sie einst am letzten Weihnachtsabend im Hause der Mutter von dieser erhalten hatte. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

DT. Straßburg, 2. Febr. (Tel.) Die Theaterkommission des Gemeinderates beschäftigte sich mit der Frage der Neubesezung des Intendantenpostens. Nach Prüfung der zahlreich eingegangenen Bewerbungsschreiben wurde der Beschluß gefaßt, mehrere Herren für eine innere Wahl in Aussicht zu nehmen. Bei dieser Wahl wird noch weiter verhandelt werden. Die Entscheidung über die Besetzung wird in acht bis vierzehn Tagen erfolgen.

Der Gartenbauverein Karlsruhe hält am Mittwoch, den 6. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, seine Monatsversammlung im Saal III bei Schremp ab. (Siehe Anzeige.)

Ueber das Versicherungs-gesetz für Privatangestellte spricht am Freitag, 7. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Saal III der Brauerei Schremp Herr Rechtsanwalt Dr. Friedberg hier in einer öffentlichen, vom Verein der fortschrittlichen Volkspartei einberufenen Versammlung. Da über eine ganze Reihe von Bestimmungen des am 1. Januar ds. Js. in Kraft getretenen Gesetzes bei den Beteiligten noch Unklarheiten bestehen, zweifeln wir nicht daran, daß sowohl Arbeitgeber als auch Privatangestellte die Gelegenheit gerne benützen werden, sich aus berufenem Munde über die wichtige Gesetzesmaterie aufklären zu lassen. Zu der Versammlung hat jedermann ohne Unter-schied der Parteizugehörigkeit Zutritt.

Einem Vaterländischen Abend veranstaltet der Verein für Neue Frauenkleidung und Tramentkultur am Freitag, den 7. Februar im großen Museumsaale. Der Verein, dessen Gesellschaftsabende, wie man uns schreibt, seit einer Reihe von Jahren großes Interesse gefunden haben, möchte das Jahr 1913 nicht vorüber gehen lassen, ohne der großen Ereignisse zu gedenken, die vor 100 Jahren die Herzen unseres Volkes bewegt haben. Die patriotische Grundidee der Aufführungen wird durch lebende Bilder, Reigen und Tänze, sowie durch Pieder zur Laute und einen Knabenchor zum Ausdruck gebracht.

Unfall. Gestern nachmittag 2.50 Uhr lief ein 6 Jahre alter Knabe vor dem Hause Nr. 111 der Kaiserstraße aus Unvorsichtigkeit unter einen von Beierheim nach dem Friedhof fahrenden Straßenbahnwagen. Ein in der Nähe stehender Schuhmann konnte das Kind noch rasch unter dem Wagen heroziehen, so daß es mit unbedeutlichen Kopfverletzungen davonkam.

Zusammenstoß. Ein Radfahrer und ein Automobil stießen am Freitag nachmittag Ede Wadstraße und Zirkel zusammen. Der Rad-fahrer — ein Hausburche von hier — wurde zu Boden geworfen und am Rücken verletzt. Das Fahrrad wurde zertrümmert. — Beim Ein-biegen aus der Kammerstraße in die Kaiserstraße wurde am 1. F. M. ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen erfasst und zu Boden ge-schleudert. Er erlitt eine Verletzung am linken Unterarm.

Ein hübsches Fuhrwerk wurde heute früh 1 1/2 Uhr auf der Hauptstraße im Stadtteil Miltheim angehalten und in einem dortigen Wirtschaftsstall eingestallt.

Polizeiliche Lebensmittelkontrolle. Im Monat Januar wurden durch die Polizei 3052 Kannen Milch kontrolliert, da-bei 74 Proben entnommen und an die Groß- Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert, welche eine Probe als entrahmt, 4 als fetthaltig und 7 wegen Schmutzgehalts beanstandete. Ein Händler wurde angezeigt, weil er Milch in verrosteten und schmutzigen Kannen verhandte und eine Rahmhändlerin, weil sie Rahm mit zu geringem Fettgehalt auf dem Wochenmarkt zum Verkauf brachte. Zu einer Geldstrafe von 50 Mk. ev. 10 Tagen Gefängnis hat das Schöffengericht eine hiesige Milchhändlerin verurteilt, weil sie ihre Milch gewässert und in Verkehr gebracht hatte. Ferner sind folgende Lebensmittelproben er-loben und an die Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert worden: Butter 13, Butterförmig 1, Kirchwasser 12, Butter 7, Schweinefett 1, Gewürze 5, Konserven 4, Honig 6, Olivenöl 3, Mohndöl 2, Rahm 3, Käse 1, Wein 2, Margarine 3, Eier 2 und Petroleum 8. — Zur Anzeige wurden gebracht: ein Wirt, weil er zur Herstellung von Wurstwaren Brot und Getreidemehl verwendete, 4 Butterhändler, weil sie Butter mit zu großem Wassergehalt feil hielten und ein Spezereihändler, weil er gelb gefärbte Nudeln als Eiernudeln verkaufte. 2 Kirchwasserproben wurden beanstandet, weil sie als echtes Kirchwasser ver-kauf wurden, während sie nur Kirchwasseressenz darstellten, ebenso eine Honigprobe, weil sie gefälscht schien, eine Eigelbprobe, weil sie zu arm an Eigelb war und eine Margarineprobe, weil sie mit Benzoesäure versetzt bezeichnet worden ist. Die Kontrolle erstreckte sich auf 180 Käden, in denen Lebens-mittel feilgehalten werden, und auf die Wochenmärkte.

Ein gereizter Gauner. Als Direktor des Bad. Missionsvereins gab sich ein 38 Jahre alter, verheirateter, schon mehrfach vorbestrafter Kaufmann von hier aus und bestellte angeblich für diesen Verein zwei Waggon Kartoffel. Nachdem die Kartoffel geliefert waren, verjüdete er sie unter der Tagespreis schuftegen. Ein großer Teil von den Kartoffeln konnte noch beschlagnahmt werden.

Diebstahl. In der Nacht zum 2. d. M. erbrach ein Unbekannter die Büffetkassette in der Wirtschaft zum „Weißen Löwen“, Kaiserstraße 21, und stahl eine Aluminiumschachtel, auf welcher eine Postkarte mit der Ansicht von Freiburg i. B. abgebildet ist, mit 5 Mark Inhalt in Fünf- und Zehnpfennigstücken.

Festgenommen wurden: ein lediger Kaufmann aus Nürnberg, der als Filialleiter in der Weststadt etwa 400 Mark unterschlagen. Bei seiner Festnahme wurden 1.03 321 Mark vorgefunden und be-schlagnahmt. Ferner ein 33 Jahre alter Provisionsreisender aus Zwidau, der sich durch gefälschte Bestellscheine Provision erschwindelte, ein Tagelöhner aus Windisch, Schweiz, den das Amtsgericht Stuttgart wegen falscher Anschuldigung verurteilt, eine Kellnerin aus Ettlingen, weil sie ihrem Arbeitgeber das Taschengeld unterschlagen, und ein Tagelöhner aus Forthheim, der das unterschlagene Geld in seinem Rauchen verwendete.

In den Tagen der Faschingsfreude ein doppelt willkommenes Werk. Schon weil es gegenüber all den Plattitüden des so-garbenavalistischen Ulls zeigt, was echter Humor und sorglose Lebensfröhlichkeit gepaart mit Anmut und Schönheit ist. Und so ist es nicht zu verwundern, daß die gefragte Neueinstudierung ein dankbares, zu herzlichem Beifall begeistertes Publikum fand. Nachdem unter Hofkapellmeister Leopold Reichweins-frischer Leitung die stimmungsvolle Ouvertüre verhallt war, blei- aberdings noch nicht ganz von aller Erdenschwere befreit ihre buntschillernden Flügel spannte, wuchs der Schwung und die innere Leichtigkeit der Wiedergabe gleichsam von Takt zu Takt, bis bald alles in dem Zauberkreis der humorvollen und melo-dischen Köstlichkeiten des Meisters Johann stand.

Herr Bussard war ein ganz brillanter Eisenstein. Seine schlanke, frohbewegliche Gestalt, sein sicheres Wesen, die köstliche Laune, die ihn hob, die leichte, fröhliche Art des Singens, das alles verhalf ihm zu einer entzündenden Wiedergabe des lebenswichtigen Schwermotors. Von den anderen Herren war Herr van Gorkom als Orchester. Der Falke von einer großen Elastizität, die viel Lachen hervorrief, wenn seine ganze Erscheinung damit auch ein wenig in Widerspruch stand. Sehr hübsch und schmetternd sang Herr Siwert seinen Akt, in einer etwas derberen Fassung gab Herr Rohden die Gefängnisdirektor nicht ohne Wirkung und zum großen Jubel des Hauses ließ Herr Dapper als Gefängnisaufseher Froch mit einem Dialekt, in welchem sich sämtliche Kronländer der österreichischen Doppel-monarchie fröhlich vereinten, alle Tollheiten verwegener Komik los.

Frau Lauer-Kottlar war als Rosalinde eine ebe-gante Erscheinung, voll anmutreichen Frauenhumors und von einer sieghaft klingenden Stimme, die süß und stark, in Fröh-lichkeit und in Leidenschaft helltönig sich über, alles hinweg-schwang. Und dazu die allerliebste Adèle Zil. Utschkaus von der Mannheimer Schweiterbühne, die für die erkrankte Frau Müller-Reichel das „unters Theater“ gehende Zöfchen so schel-

Aus den Nachbarländern.

1. Neustadt a. H., 3. Febr. Einen zweimaligen Selbstmordversuch verübte der Zahnarzt Dr. Schäfer, der durch die Querschnittsmit dem Landtagsabgeordneten Abrecht (Neustadt) und den Prozeß des Nationalliberalen Vereins gegen den Landwirt Humbert in Lachen, bei dem er Hauptbeteiligter ist, eine bekannte Persönlichkeit geworden ist. In der Chaisenzemise schloß er sich mit seinem Jagdgewehr in die linke Brust, sprang dann, da er sich nicht ins Herz getroffen hatte, in seine Wohnung und brachte sich mit einem Jagdmesser einen Stich bei. Während die Schußwunde lebensgefährlich ist, ist die zweite Verletzung ohne Belang. Dr. Schäfer, der schon längere Zeit an nervöser Ueberreizung leidet, dürfte infolge der abermaligen Verhandlung des Prozesses, die ihm neue Aufregungen bringen wird, die Tat begangen haben.

Colmar i. El., 3. Febr. (Tel.) Auf dem gestern abend stattgefundenen Maskenball kam es zu Differenzen zwischen der Prima-Ballerina Selene Mirbach und ihrem Liebhaber Meyreil, der Vertreter einer hiesigen Automobilfabrik ist. Im Verlaufe des Streites zog die Tänzerin, die als Spanierin verkleidet war, einen Dolch und stach Meyreil nieder.

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Baden, 2. Febr. Gestern trug Graf Zeppelin hier ein. Seine Anwesenheit hängt mit der Abnahme des Militärluftschiffes „Ersatz 2. 3. 1“ zusammen. DT. Stuttgart, 3. Febr. Eine Fliegerschule wird zu Beginn dieses Frühjahrs von den Flugzeugwerten Baumann und Freytag in Untertürkheim bei Stuttgart errichtet werden. In den Untertürkheimer Flugzeugwerten werden Maschinen gekauft, deren Konstruktion von Professor Baumann stammt. Er hat an der technischen Hochschule in Stuttgart den Lehrstuhl für Flugtechnik inne. Für die Fliegerschule, welcher sechs Flugzeuge zur Verfügung stehen, liegen bereits eine Anzahl von Anmeldungen von Flugpiloten vor.

Vermischtes.

Berlin, 3. Febr. (Tel.) Die „S. Z. a. M.“ meldet aus Sosnowitz: Infolge einer Heizrohr-Explosion auf den Hultschinski-Werken wurden neun Mann so schwer verbrannt, daß sie sofort starben. Zwanzig andere wurden verletzt. Rom, 3. Febr. (Tel.) Aus Brescia wird gemeldet: In der Nacht zum Sonntag stürzte während eines Maskenballes ein Tänzer plötzlich tot zu Boden. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren handelt es sich um den General de Colligny. Marseille, 3. Febr. (Tel.) In der Nähe der Prioulischen Inseln ist infolge des Sturmes ein mit fünf Personen besetztes Motorboot untergegangen. London, 3. Febr. (Tel.) Wie Londons aus Manila meldet, ist der britische Dampfer „Jughow“ mit schwerer Havarie nach Manila geschleppt worden. New York, 3. Febr. (Tel.) In der letzten Nacht wurde der neue Zentralbahnhof eröffnet. Dieser Bahnhof zählt 30 Bahnhöfe und hat 46 Gleise. Die Baukosten betragen über 750 Millionen Mark. Die Arbeiten dauerten 10 Jahre. New York, 3. Febr. Der Zigarettenhändler Bernado Heredo fand gestern abend im Vorraum seiner Wohnung ein Paket, das er seiner Frau übergab. Als diese das Paket öffnen wollte, erfolgte eine Explosion. Die Frau wurde getötet, der Gatte und ein Fräulein Zugmann, die bei den Eheleuten in Pension war, schwer verletzt. Fräulein Zugmann war in einer Kleiderfabrik beschäftigt. Ihre Mitarbeiterinnen befinden sich im Auslande. Sie hatte sich geweigert, sich dem Streik anzuschließen. Die Polizei glaubt nun, daß die Streikenden Fräulein Zugmann die Bombe zugesandt haben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Monrovia (Liberia), 3. Febr. Die „Köln. Zeitung“ meldet von hier: Am Geburtstag des deutschen Kaisers machten der Präsident und der Staatssekretär der Republik Liberia einen Besuch am Bord des „Panther“. Hierauf nahmen der Präsident und die Minister von Liberia an einem Festmahl bei dem deutschen Konsul teil. Die guten Beziehungen zwischen der Regierung und des deutschen

Kriegsschiff sind wieder hergestellt. Der Kommandant des Panzers erhielt einen liberianischen Orden.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

Konstantinopel, 3. Febr. Der Scheich ul Islam hat an die geistlichen Behörden ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er sie auffordert, auf die Bevölkerung einzuwirken, zur Verteidigung des Vaterlandes durch Spenden beizutragen. Das Komitee zur Verteidigung des Landes, das sich in Smyrna gebildet hat, wird fünf Bataillone stellen. Unausgesehrt schreiben sich Freiwillige für den Kriegsdienst ein. Frauen der türkischen Gesellschaft bieten Spenden für die Truppen an und melden sich als Krankenpflegerinnen.

Vom thrakischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 3. Febr. Der „Daily Express“ erhält von hier ein Telegramm, demzufolge die ottomanische Regierung erklärt habe, daß die Türkei die Feindseligkeiten nicht beginnen, sondern den ersten Schuß der Müttern abwarten werde. Auf diese Weise will die Türkei Europa vor Augen führen, daß die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten von Seiten der Verbündeten erfolgte.

Konstantinopel, 3. Febr. Trotz der verschiedenen amtlichen Dementis meldet eine Depesche des hiesigen Korrespondenten des „Martin“, daß in der Thakalidja-Armee häufig Zusammenstöße zwischen den Gegnern und Anhängern des jungtürkischen Komitees erfolgten. Ener Bei und Fethi Bei hätten sich kürzlich nach Hademtsi begeben und dort vor den Soldaten politische Reden halten wollen. Die Anhänger Nazim Paschas hätten sie daran gehindert. Eine blutige Kanerei sei die Folge gewesen, wobei mehrere Offiziere, darunter ein Major und ein Hauptmann, den Tod fanden. Ener Bei und Fethi Bei hätten unverrichteter Dinge wieder nach Konstantinopel zurückkehren müssen.

Das Schicksal Adrianopels.

London, 3. Febr. Das Reutersche Bureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß Bulgarien durchaus bereit sei, den Vorschlag der Mächte anzunehmen, daß ein Vertreter des Kaisers in Adrianopel ernannt werde, der nach Uebergabe an die Verbündeten in Adrianopel residieren soll.

Die Aufhebung des Waffenstillstands.

hd Berlin, 3. Febr. (Privat.) Es liegt bis jetzt noch keine Meldung vor, wonach der Ablauf des Waffenstillstandes vermieden werden könne. In Sofia bestand eine große Gegenwart, die Verhandlungen fortzusetzen; sie ist aber gegenüber dem starken Willen der Armee nicht zur Geltung gekommen.

hd London, 3. Febr. (Privat.) Aus den Andeutungen der mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung stehenden Presse ist der Schluss zu ziehen, daß bis zum Samstag der Plan einer friedlichen Intervention aller Großmächte bei den verbündeten Balkanstaaten zum Zwecke der Wiedereröffnung der Verhandlungen bestanden haben muß. Die Anregung dazu ist vermutlich von der Londoner Botschafterversammlung ausgegangen. Die Absicht ist aber gescheitert, weil sich eine Einigkeit der Mächte nicht erzielen ließ.

In Oesterreich-Ungarn.

hd Wien, 3. Febr. (Privat.) Oberstleutnant Prinz Gottfried von Hohenlohe, der Ueberbringer des Kaiserlichen Handschreibens an den Jaren, ist gestern abend nach Petersburg abgereist.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

Z. Die Oberversicherungsämter besorgen die Geschäfte der Reichsversicherung als höhere Spruch-, Beschluß- und Aufsichtsbehörde. Sie entscheiden bei Berufungen gegen Bescheide der Versicherungsämter. In Baden sind 4 Oberversicherungsämter errichtet, in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz; sie sind an die Stelle der seitherigen Schiedsgerichte getreten. An der Spitze des Oberversicherungsamts steht ein Direktor, höherer Verwaltungsbeamter, dem eine Anzahl Hilfsbeamte — für alle 4 Ämter 11 — beigegeben sind. Die Beamten sind staatliche Beamte. (67)

Garde. Zu 1 und 2. A. B. J. Garde-Dräger-Regiment Königin Viktoria von Großbritannien und Irland. Zu 3: Husaren und Train tragen schwarze Hautriemen, weil es so angeordnet ist. Zu 4: Darüber müssen die Bestimmungen abgewartet werden. (187)

E. Ettingen. Den Wasserkraften ist nicht gestattet, im Kriegsfall Schnitzhölzer und Gamal an nach der Probe für Offiziere zu tragen. Dagegen können Sie eigene Leuchtmittel mitbringen, die problematisch sein müssen; sie bekommen hierfür eine entsprechende Vergütung. (195)

Feira. Die Erlaubnis der Verheiratung ist beim Regiment schriftlich nachzusuchen. Als Gemeiner müssen Sie im Gefolge jeden-

tragsmeister, auf dem Podium, rarf die Knallerbsen seines Wihes unter seine vollständig erliegenden Verehrer und ließ sich von den Wogen tosenden Beifalls umkanden. Er war wieder ganz der alte unbewegliche, sieghafte Künstler, der durch ein Jnden seines Mundes, ein Blinzeln seines Auges, durch eine Geste von fahinierender Eindringlichkeit, durch ein Guckeln seiner unendlich wanderbaren Stimme, die spielend alle Register zog und töndend in alle Höhen und Tiefen drang, alle Zuhörer bezauberte und hinriß. Diese schier unerschöpflich quellende Laune, die nie und nirgends das leiseste Ermatten kennt, diese Kunst wig sprunghafter kombinatorischer Improvisation, die die Ueberzüge oft pridelnder macht als die eigentliche Rezipitation, zeigte sich wieder in vollem Glanze. Alles schlug zündend in die Herzen wie schäumender Sekt. Ernstes und Letteres. Damit der Humor um so tiefer eindringe, kam auch das erste Element in einer modernen kleinen Geschichte von einem Anonymus (Unter-gang des Torpedobootes U 13) zur Vortrag. Die realistische, macht-voll charakterisierende Kunst Marcel Calzers feierte in der Aus-schöpfung dieser alle Gefühle aufwühlenden Geschichte die höchsten Triumphe. Von den lustigen Sachen nennen wir noch Presbers: Mein Porträt, Karlens Michnids Aufsätze über Krieg und Frieden, das Matäferlied von Ferbarin, Gesang eines nervösen Sänglings, und dann vor allem die unglaublich löstliche Geschichte vom berg-tragelnden Serenissimus und seinem Notwehrkoffer. Stürmisches Ge-lächter folgte allen diesen Vorträgen, es war wieder einmal ein un-vergeßlich frohlicher Abend.

Sport-Nachrichten.

st. Mannheim, 3. Febr. (Privat.) Der Langpreis für Motor-boote, trotzdem die Bodenbeweche in diesem Jahre ausfallen muß, doch zur Konkurrenz gestellt werden. Dr. Karl Lang, der Stifter des Preises, hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Preis für Muggel-See ausgeschrieben wird. Das Boot „Marga IV“ des Rechtsanwalts Fritz Cohn-Berlin hat den Preis zu verteidigen. Der genaue Termin der Regatta steht noch nicht fest.

SpI. Einen neuen Weltrekord im Keulen-schwimmen hat Seoben der englische Offizier, Captain I. B. Baz in Wairoa (Neuseeland) aufgestellt, und zwar gelang es ihm, in der vergangenen Woche die

Keulen nicht weniger als 120 Stunden 18 1/2 Minuten lang hinter-einander zu schwimmen. Diese fabelhafte Leistung stellt sogar die besten Rekords von Tom Burrows, dem berühmten Keulen-schwimmer, der jetzt in England weilt, in den Schatten. Captain Baz, der Londoner von Geburt und von Mittelgröße ist, hat früher Burrows schon einmal geschlagen; er ist ziemlich hager, aber sehr fehnig und macht nie weniger als 30 Schwingungen in der Minute. Wie sehr sich die Leistungen auf diesem Spezialgebiete menschlicher Leistungs-fähigkeit übrigens in den letzten Jahrzehnten verbessert haben, läßt die Tatsache erkennen, daß der Weltrekord für Dauerschwimmen vor 15 Jahren noch auf 24 Stunden stand; Tom Burrows war der erste, der diese, damals schon für sehr hoch gehaltene Grenze erreichte. Jetzt ist diese Leistung um das Fünffache übertroffen worden.

SpI. Die Begegnung einer Deutschen Lebens-Rettungs-Gesell-schaft wird von Freunden des Schwimmsports geplant. In erster Reihe der Vorkämpfer für die Einführung einer solchen Gesellschaft in Deutschland steht Redakteur Walter Mang (Hedelberg), der Begründer des neozoologischen Archivs. Als Muster für die Gesellschaft soll die bekannte englische „Life Saving Society“ in London dienen; auch in Schweden und Norwegen bestehen bereits ähnliche Organisationen, deren Ziel es ist, die Kunst des Schwimmens möglichst weit zu ver-breiten. Jeder Knabe, jedes Mädchen soll schwimmen lernen und imstande sein, Ertrinkende aus dem Wasser zu retten oder wenigstens an Ertrunkenen Wiederbelebungsversuche anzustellen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß alljährlich mehrere tausend Menschen allein in Deutschland ertrinken, weil sie des Schwimmens unfähig sind; an einem Sommertage des vergangenen Jahres ertranken im Rhein nicht weniger als 40 Personen. Es ist erwiesen, daß der Tod des Ertrinkens — sieht man tödliche Unfälle in Betracht — noch immer die häufigste Todesursache ist. Um so erstaunlicher ist es, daß man sowohl unter See-leuten als auch unter der Fischfang treibenden Bevölkerung unserer Küsten noch zahllose Männer findet, die nicht schwimmen können, ganz abgesehen davon, daß die Kunst des Schwimmens auch in den großen Städten und auf dem Lande durchaus nicht so verbreitet ist, wie sie dies sein sollte. Viele junge Leute erlernen das Schwimmen erst während ihrer Militärdienstzeit. Aus allen diesen Gründen kann man der Idee, auch in Deutschland eine Lebens-Rettungs-Gesellschaft ins Leben zu rufen, nur den vollsten Beifall zollen und ihr baldigste Verwirklichung wünschen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Das gestern über Mecklenburg gelegene Minimum ist nach Westrußland abgezogen, doch steht Mitteleuropa noch unter der Herr-schaft einer tiefen Depression, die sich nördlich von den Färöer be-findet. Das Wetter ist deshalb trüb, mild und regnerisch, wie bisher. Der hohe Druck im Südwesten scheint vorübergehend einen Vorstoß gegen das Binnenland machen zu wollen, da das Barometer ständig steigt; es ist deshalb veränderliches und etwas kühleres Wetter mit zeitweiligen Niederschlagschauern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, Clouds, etc. for February 2nd and 3rd.

Höchste Temperatur am 2. Februar 7.1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.8 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. Febr., 7.26 Uhr früh 3.9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Februar 7 Uhr früh.

Triest Nebel 1 Grad, Florenz wolkenlos 6 Grad, Rom bedeckt 11 Grad, Cagliari wolkig 11 Grad.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. O. S. des Großherzogs.
Wir beehren uns, die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen zu dem am Samstag, den 8. Februar d. J. in der Festhalle stattfindenden

Kostüm-Fest

mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst einzuladen.
Eintritt nur im Ballanzug oder Kostüm.
Eintrittsgeld für Mitglieder und Familienangehörige 50 Pf., für einzuführende Damen und Herren 1.50 Mk., wenn die Karten an einem der unten angegebenen Abgabestellen gelöst werden. Am 8. abends an der Kasse in der Festhalle zahlen Mitglieder und Angehörige 60 Pf., Nichtmitglieder 2 Mk. für die Person.

Abgabe von Karten erfolgt am:
Mittwoch, den 3. Februar in der Wirtschaft „Zum alten Fritz“, Wilhelmstraße 18.
Donnerstag, den 6. Februar in der Alten Brauerei Kammerer, Ede Kaiser- und Waldhornstraße.
Freitag, den 7. Februar im Vereinslokal, Wirtschaft „Zum Klapphorn“, Amalienstraße 14a
sowie von 8 bis 10 Uhr abends und nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Außerdem Kartenausgabe am 8. abends an der Kasse in der Festhalle.

Wegen des Mißbrauchs der Eintrittskarten haben wir verstärkte Aufsicht anordnet. Personen, die im Besitze einer unrichtigen Karte angetroffen werden, haben Anweisung aus der Festhalle zu gewärtigen.
Auf Mitgliedskarten dürfen nur diejenigen Familienangehörigen eingeführt werden, welche mit dem betreffenden Mitglied einen **Verwandtschaftsband** bilden.
Singing in die Festhalle beim Garderobenbau rechts. — Galerie ist offen.
Kassenschließung 7 Uhr. — Anfang 9 Uhr. — Musik: Kapelle Schotte.
Karlsruhe, den 1. Februar 1913. 2085.2.1

Der Vorstand.

Felseneck.

Fasnacht-Dienstag

Humoristisches Konzert,

ausgeführt von einer Abteilung der

Kapelle des Drag.-Regiments Nr. 20.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei! K. GStz.

NB. Heute Montag: **Kappen-Abend** der Bürgergesellschaft der Weststadt.

Serie II

Damen-Stiefel
Schnür-
Knopf-
Stiefel

nur beste Qualitäten
früher Mk. 12.— bis Mk. 20.—

Paar Mk. **5 50** Grösse 36, 37, 38,

zum Ausschauen, so lange Vorrat.
Keine Auswahl. Ohne Anprobe.

Inventur-Ausverkauf

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183. 1057.2.1

*Wohlgeschmeckte, süßliche, goldgelbe
auf feinem süßsüßem Gelee.*

Nur echt mit Schutzmarke Schornsteinfeger.

Bestellen Sie bei **Wilh. Schubert, Brennerpl., Freiburg i. B.**

ein Postkästchen 585a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(2 Flaschen Mk. 7.20 frs. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Gartenbauverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. O. S. der Frau Prinzessin Marg.

Mittwoch, den 3. Febr. 1. 3., abends 8 1/2 Uhr:

Monats-
Versammlung

im Saal III bei Schreypp.

Vortrag

unseres Vorstandmitgliedes Herrn Kaufmann Franz Veit: „Der Geschichte der Karlsruher Gartenanlagen“ mit Lichtbildern.
Gratisverlosung von Topfpflanzen.
Der Vorstand.

2082

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Local: Alte Brauerei Bruns, Herrenstraße 4.

Heute Montag, 9 Uhr **Pumpen-Abend** im Local.

Nächste Probe: Mittwoch, den 12. Februar. Vorstand.

Pfannkuch & Co

Frisches Obst.

Der erste Wagon Spanische Blut-Orangen

Et. 5, 6 u. 7 Pf.

Jaffa-Orangen

süße Frucht, fast ohne Kern, große 2078

Etüd 8 Pf.

extra große Etüd 10 u. 12 Pf.

Spanische Orangen

Et. 4, 5 u. 6 Pf.

Französische Tafeläpfel

3 Pf. 30 Pf.

3 Pf. 35 Pf.

3 Pf. 40 Pf.

3 Pf. 45 Pf.

feinste Reinetten Pfund 20 Pf.

Ulmeria-Trauben Pfund 60 Pf.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Billig zu verkaufen: Tadelloses Reits u. zugleich Wagenpferd. Näheres Kastatt, Reppolbring 18.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Karlsruhe (G. V.).

Die ordentliche diesjährige

General-Versammlung

findet am Freitag, den 7. Februar 1913, abends 7 1/2 Uhr, im Saal III der Brauerei Schreypp, Waldstraße 16/18, statt.

Tagesordnung:

- I. Entgegennahme des Jahres- und Rechnungsberichts.
- II. Wahl des Vorstandes und der Beiräte.
- III. Gehührensordnung für die Schwemmkanalisation.
- IV. Verschiedenes.

Alle Mitglieder werden unter Hinweis auf den sehr wichtigen Punkt 3 der Tagesordnung hiermit dringend eingeladen.

2070.2.1

Der Vorstand.

Große Ersparnis

bei bestehenden Dampfziegeleianlagen

durch Anwendung unseres „Automat“, D. R. P., D. R. G. M. und Auslandspatente. — Es ist dies eine selbsttätige regulierbare Beschickungsvorrichtung für Kollergänge, Ziegelpressen, Walzwerke etc. Kein Verstopfen oder Leerlaufen der Arbeitsmaschinen, weil gleichmäßiges Zuführen des Materiales stattfindet, infolgedessen größere Leistung der Arbeitsmaschinen bei geringerem Kraftverbrauch und Ersparnis an Kohlen und Arbeitskräften

Richard Raupach Masch.-Fabrik Görlitz

G. m. b. H.

Größte Spezialfabrik für komplette Maschinen-Einrichtungen von Dampfziegeleien und verwandten Betrieben

Zweigfabrik in Warnsdorf in Böhmen

8584a

2 Königl. Staatspreise, 4 Goldene, 3 Silberne Medaillen usw.

Circu 5,6% Verzinsung! Günstige Kapitalanlage

4 1/2% Königl. Rummän. Schachischeine zu Barirückzahlbar 1916

zum Kurse von 1197 für 1100

in Stücken von 405.— an, offeriert freibleibend, da die jüngst aufgegebenen Ungar. Schachischeine rasch vergriffen waren.

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Sebelstraße 11/13.

Wechselstube fremder Geldorten, Einlösung von Coupons u. Treasurs, Auszahlungen u. Passage-Vermittlung nach Amerika und anderen Ländern. 2068

Maschenkorium enorm billig zu verkaufen. 24832 Körnerstr. 14. 2. Stof.

Ein neues Gänsefedern-Kostüm für nur 9 Mark zu verkaufen. 24818 Wilschstr. 16. 11.

„Grop. Theater Karlsruhe.“ Dienstag, den 4. Februar 1913, vormittags 11 Uhr.

21. Vorstellung außer Abonnement: Ermäßigte Preise.

Der gestiefelte Vater.

Ein Märchenstück mit Musik in 4 Akten von Emil Wfr. Herrmann. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Ruffal. Leitung: Heinz Verthold. Personen: Martin D. Schöne (Otto Hertel), Vater des Ewald Schindler, Hans Müllers (Edwig Holm), Der Vater, Lina Carlens, Der Geliebte, Karl Reim, Der Schuster, Hugo Söder, Der König, Karl Dopper, Die Prinzessin, Alwine Müller, Der Zauberer, Felix Baumbach, Ein dienender Teufel, Josef Karl, Der Hofjägermeister, Josef Karl, Der Oberhofsch, Max Schneider, Eine Wache, Hugo Bauer, Eine zweite Wache, Aug. Schmitt, Ein Bauer, F. Gröninger, Ein alter Landmann, Adolf Gallego, Ein alt. Bauernweib, W. Genter, S. Benedict.

Die drei Erlösten, C. Bodenmüller, C. Kochmann, Anna Meier.

Gefangen in Kinder, Hof. Ratgeber, H. Frohmann, Eheherrmann.

Trumpeter, Verzauberte, singende und tanzende Kinder, Musikanten, Dofleute, Diener, Bauern, Volk.

Die Tänze des vierten Aktes bei Paula Allegri-V. ans einstudiert.

Anfang 11 Uhr. Ende 1/2 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 11 Uhr.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Fahr-Schule

8. Kgl. Wfbg. Automobil-Clubs Cannstatt-Stuttgart

Pragstr. 141a, h. Löwentor Fernsprecher: Cannstatt 840 Stuttgart 10336.

Staatlich konzessioniert 715a

Ausbildung von Herren- u. Berufs-Fahrern

auf Luxus- und Last-Kraftfahrzeugen, sowie Kraftträdern. Neueste Modelle verschiedener Systeme.

Grosse Lehrwerkstätte. Ausbildungszeit ca. 4 Wochen. Anmeldung jederzeit!

Stellungsnachweis kostenlos. Prospekte gratis und franko.

Verwechself 4829 wurde heute vormittags 1/2 12 Uhr auf der höchsten Gerichte ein Regenschirm. Im gelb. Regenmantel wird neben. Kaiserstr. 33. 8. St.

Verloren Stuerlaternen a. d. Wege v. Angarten, Wagnen, Wilschstraße 2. Bahnhof. Abg. d. Weinstauer. Mühlenerstraße 90. 24838

In Karlsruhe-Grünwinkel Dürmersheimerstraße ist ein neu erbantes, bestehend aus zwei hölzernen 2 1/2 und aus. großen neuen Stallungen mit Desonomiegebäuden, großem Hausgarten und Ackerland, geeignet zur Verreibung einer Milchwirtschaft, Schweinemäherlei, Geflügelzucht, eines Substanzgeschäftes etc. preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Die Grundstücke, teils größere Linternehmungen, ist eine gute. Offert. unter Nr. 7801 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gutgehendes und in industriereich. Stadtteil einer Stadt Mittelbadens gelegenes

Schmiedegeschäft mit 70-80 qm großer Werkstätte. Hoch. Wohnhaus u. geräum. Hof, nur das einsige am Platze, ist unter günstigen Bedingungen umständlicher zu verkaufen. Die Grundstücke, teils größere Linternehmungen, ist eine gute. Offert. unter Nr. 7801 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jaerdhund 2 Jahre alt, auch als Goshund, sehr wachsam, um den bill. Preis von 25 Mk. abzugeben. 24817 Bad. Bernhardtstr. 11. partiere.

Ehe.

Veränderung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Annonne amedlos. Discretion verlangt und zugesichert. Briefe möge man unter Nr. 24839 in der Expedition der „Bad. Presse“ Karlsruhe niederlegen.

Erstbam, junger Geschäfts- mann, mit gutem Charakter und Vermögen sucht zwecks baldiger

Heirat

mit einem Fräulein von 22-28 Jahren bekannt zu werden. Vermögen von 3-5000 Mark erwünscht. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen.

Erstbam mit Witw unter Nr. 24770 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richt. Disct. zugesich.

Heiratsgejud.

Gärtner, Ende der 20er, kath., welcher in Wäde ein Geschäft gründen will, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens, welches Witw hätte zur Gärtnerei im Alter bis zu 30 Jahren, kennen zu lernen. Einiges Vermögen erwünscht. Discretion zugesichert u. verlangt.

Erstbam mit Witw unter Nr. 24770 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richt. Disct. zugesich.

Heirat.

Euche f. m. Schwager, Landwirt, Ausg. d. 30er Jahre, hübsche Erscheinung, sol. Charakter, katb. Sel. ein schönes Haus u. Anwesen in hübscher Gegend, ein hübsches Mädchen, Witw bis Ausgange der 20er Joh., zu bald. Heirat kennen zu lernen. Ernstigem. Off. nebst Bild u. Angabe d. nach Privatverh. unt. Nr. 24783 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 24

Reittiefel.

Größe 42, wenig getragen, sind billig abzugeben. 24818 Bad. Bernhardtstr. 11 im Laden.



Cherry Brandy, Half & Half

Wijnand Fockink

Curaçao, Anisette.

Vorrätig in allen Delikatessen, Weinhandlungen und Konditoreien. — General-Vertreter: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.



Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet

Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr, sowie Freitags v. 6—8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.

Für Herren u. Knaben geöffnet:

Werktags vormittags von 8—9 Uhr und 11—2 Uhr nachm., 4/5—8 Uhr. Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie amstag vorm. 11 Uhr bis abends 9 Uhr u. Sonntags 8—12 Uhr, auch über Mittag geöffnet. 17987

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres Lieben, unübergebliebenen Gatten und Vaters

Karl Bodamer

sowie für die reichen Kranzspenden sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Therese Bodamer, geb. Bäder,
nebst Kindern. 24887

Karlsruhe, den 3. Februar 1913.

Alle sehr leistungsfähige Lebensversicherungs-Vant sucht für die Leitung ihres Betriebes Nordbaden eine

tüchtige Persönlichkeit,

die vermöge ihrer bisherigen Tätigkeit Gewähr für eine gute Fortentwicklung des Betriebes bietet. Es werden hohes Gehalt, Umfassende Kenntnisse des gesamten Geschäftes und gute Befehlsbefähigung. Ausführliche Offerten sind unter **M. G. 5637** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** zu richten. 769

Vermietungen.

Wirtschaft

zur „Stadt Pforzheim“ in Karlsruhe, Kaiserstraße 64, ist zu vermieten.

Näheres 2089

Mühlburger Brauerei

vorm. Reichs-Erbeneidliche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Eine schöne 4 Zimmer-Wohnung ist sofort ab 1. April zu verm. 24809

2. Et. Schillerstr. 14.

Schöne, freundliche 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, berechtigt halber per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 24885

Näheres Kaiser-Allee 109, 2. Et. 20712

Sirkel 5,

5. 2. H. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näb. 2. Et. Nordbld. 24850

Bürgerstraße 12 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. Vorderhaus. 24850

Durlacherstr. 58, 4. Stod. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erf. Kuboldstr. 9, 2. Stod. 24850

Durlacherstraße 87 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Holzstall, auf gleich zu vermieten. 24843

Näheres dajelbit im Laden.

Durlacherstr. 103 sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche samt Zubehör auf 1. April zu verm. Näb. bei Herrn Beder dajelbit. 24850

Karl-Wilhelmstraße 24, 2. Stod. 4 Zimmer-Wohnung ohne vis-à-vis mit Balkon, Manf., Badst., Keller. für 885 ab 1. April zu vermieten. Abvermieten gestattet. Näheres portiere. 24844.3.1

Karl-Wilhelmstr. 45 schöne Mansardenwohnung, 2-3 Zimmer, Küche und Keller an ruh. Leute auf 1. April zu verm. Preis auf Vermieten. Näb. 1. Stod. 24818

Marienstr. 74 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. bei 3. Stod. rechts. 24850

Rudolfstr. 9, Seitenbau, schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. 24812

Zu erf. Vorderhaus, 2. Stod. 24850

Wendelstraße 72 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Et. 24841.5.1

Holzversteigerung

des Forstamtes Langenlebach

Dienstag, den 11. Februar d. J., früh 10 Uhr, im Gutsbaus zum Adler in Wilferdingen aus Domänenwald Buchwald, Abt. 3, 4, 5: 388 Eter buchene, 217 Eter eichene, 24 Eter gemischte, 65 Eter forlene Scheiter u. Aolien, 100 Eter buchene, 71 Eter Buchenholz, 24 buchene, eichene u. Nadelholzprügel, 830 tannene Prügelwellen und 22 Eter Schlagraum.

Fortwärt Voos in Steinbach zeigt das Holz vor. 794a

Besser als Worte

es vermögen, um Sie von den Vorteilen einer Insertion und den in jeder Hinsicht vollauf befriedigenden Resultaten Ihrer Ankündigungen bei verhältnismäßig niedrigen Auslagen

wird Sie ein Versuch

in der gelesensten und verbreitetsten Zeitung von Baden, der „Badischen Presse“, die infolge der Reichhaltigkeit des Gebotenen jetzt in 36000 Exemplaren verbreitet ist,

überzeugen!

Für sofort

Zimmermädchen,

das im Wäschestopfen und Bügeln gut erfahren ist. 2087

Zu melden **Kaiserstraße 153, 2. Stod.**

Holz-Versteigerung

des Forstamtes Steinbach am Dienstag, den 11. Febr., vorm. 10 Uhr, im Rathaus in Steinbach aus Domänenwald: 15 buch. Wägenreitungen, 189 fann. Baukästen l. u. II. Kl., 97 Eter buchene, eichene und Nadelholzschneit, 24 buchene, eichene u. Nadelholzprügel, 830 tannene Prügelwellen und 22 Eter Schlagraum.

Fortwärt Voos in Steinbach zeigt das Holz vor. 794a

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 719

Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose

R. Schneider, Ruppurrstr. 10, I.

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20 Jahre Erfahrungen, 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Jüngerer, intelligenter Techniker

mit einigen Jahren Baugewerkschule für ein Spezialbüro zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerber, die Maschinenzeichner sind und Verständnis für das Kaufmännische haben, wollen Offerte mit Gehaltsanprüchen und jüngst-heriger Tätigkeit unter Nr. 776a an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen. 2.1

Großes Fabrikabstimmungs- in Karlsruhe sucht zum alsbaldigen Eintritt einen gutempfohlenen, jüngeren

Expediten.

Gest. Offerten unter „Expedit“ Nr. 778a mit Zeugnisabschriften und Referenzen an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Mädchen gesucht

Auf 15. Februar od. früher wird welches jedoch Hausarbeit verrichtet. 24822

Durlacher-Allee 14, 1. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Junges Mädchen von 15—17 Jahren für kleinen Haushalt gesucht. Zu erf. Kaiserstraße 5, 3. Stod. rechts. 2044

Praves, evangelisches 2076.3.1

Mädchen,

das schon in guten Häusern gebildet und dauernde Stellung wünscht, als Zweitmädchen für alle Hausarbeiten bei guter Behandlung zu findender Familie nach Durlach gesucht. Entr. nach Uebereinkunft. Durlach, Etilmaerstraße 17. Ordentliches 2076.3.1

Mädchen

für H. Haushalt für sof. gesucht. Preisf. Waraustr. 30, 2. Stod. Ordentl., chr. 24807

Mädchen

zum 15. Februar gesucht. 24807

Walhornstr. 8, 2. Stod.

Monatsfrau

alt, alleinlebende für morgens 2, nachmittags 1 Std., 20 A monatlich. Näb. Karl- u. Augustenstraße. Adresse zu erfragen unter Nr. 8088 in der Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8088

Eine saubere unabhäng. Frau

zum Waschen u. Putzen gesucht. 24833

Durlacherstr. 31, 2. St.

Eine unabhängige Frau

wird zum Geschirrbülen gesucht. Herrenstraße 3, 2. St. 24836

Farren-Versteigerung

Die Gemeinde Mörchi versteigert am Montag, den 10. Febr. d. J., nachmittags 1/2 Uhr im Farrenhof, einen jungen, fetten, zurucht antauglichen Farren, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. Mörchi, den 3. Februar 1913. Fütterer. 792a.2.1

Die Stadt. Brockenfammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürfnisse der Stadt, dankbar jede Gabe in Geld, Waren, Branntwein, und Kleider- u. Leinwand, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 1009

Extra-Angebot für Wiederverkäufer

bei Mindest-Abnahme von 5 Pfd. Feinste Braunsch. Weinstoffe per Pfd. 1.00

Dürrfleisch (Wassf.) per Pfd. 1.05

Dürrfleisch, Schinken, Süße ohne Knochen per Pfd. 1.15

kompletter Versuch nach Anweisung geg. Nachnahme.

Schweinegerei und Wurfabrik **C. Braun,** Karlsruhe Gernigstraße 34, Telefon 1648. 41*

Die Stadt. Brockenfammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürfnisse der Stadt, dankbar jede Gabe in Geld, Waren, Branntwein, und Kleider- u. Leinwand, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 1009

Extra-Angebot für Wiederverkäufer

bei Mindest-Abnahme von 5 Pfd. Feinste Braunsch. Weinstoffe per Pfd. 1.00

Dürrfleisch (Wassf.) per Pfd. 1.05

Dürrfleisch, Schinken, Süße ohne Knochen per Pfd. 1.15

kompletter Versuch nach Anweisung geg. Nachnahme.

Schweinegerei und Wurfabrik **C. Braun,** Karlsruhe Gernigstraße 34, Telefon 1648. 41*

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte, Gold, Silber u. Brillanten, Militärsachen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbeten. 17984

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy, Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Kind wird von beh. Familie gesucht auf dem Lande Nähe Karlsruhe in gewissenhafte Pflege genommen. Off. unter Nr. 498a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Erfindung.

Welche Fabrik oder Schloßerei kauft bereits ausgearbeitete Erfindung. Betr. gibt Patente großartiger Maschinenartikel und ist für jeden Beschreiber höchst notwendig. Offerten unter „Erfindung“ Nr. 24576 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Gehr billig zu verkaufen:

1 Bianino, 1 Coriolabier, 1 Schiffformier, 1 u. 2 Züchtige Serrante, 1 Waschtommode mit Marmor und Spiegelauflage, 1 Waschtommode mit Marmor, versch. Weiler-Kommoden, Pluranderoben, 2 Regulateure, Stühle, Silber, große und kleine Spiegel, Zimmerische, 1 vollständiges Bett, eisernes Kinderbett, 1 Chaiselongue, 1 Schlafsofa, 2 Sofa, 1 Küchenstuhl, Küchensitze u. noch verschied. 2086

Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Elegante Betrol.-Kängelampe

(Messing, Metallbühne), billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 24816 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Feuer.

Von groß. Generalagentur geübter Konzipient gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanprüchen u. Nr. 2081 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Modes.

II. Arbeiterin,

sofort gesucht. 24805

Kaiserstraße 135, zwei Treppen.

Geübte Arbeiterin (sofort) auch Lehrling, welche das Kleidermachen erlernen will, (sofort oder später. 24804

Kaiserstraße 75, 4. Stod.

Stellen-Gesuche.

Tüchtig, energ. Bauführer, selbständig auf Bureau u. Bau, mit mehrjähr. Praxis, sucht, gerüst auf prima Referenzen, per sofort oder später Stellung in Architekturbureau od. solid. Baugeschäfte. Beteilg. nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 24785 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann

23/3. J. alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, wünscht p. I. V. dauernde Stellung. Offert. unt. Nr. 24790 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ältere Mann, Halbinval., mit guter Handschrift, sucht bei bescheid. Anspr. Beschäftigung. Offerten unter Nr. 24820 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle

als Elektromechaniker sucht Sohn aus achtbarer Familie. Gest. Offerten unter Nr. 796a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Comptoiristin.

Suche für eine hochachtbare tüchtige Dame, katolische Erziehung, Stelle als Comptoiristin. Eintritt per sofort oder später. Offerten unter Nr. 2069 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Verkäuferin

d. Holonialw.-Verande, selbst Leiterin einer Filiale, wünscht sich bis 1. od. 15. März zu veränderen. Gute Zeugnisse haben zu Diensten. 32 Gest. Offerten unter Nr. 1995 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pfannkuch & Co

Abichlag!

Früh gewässerte

Stockfische

23 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

In den bekanntesten Verkaufsstellen.

Immobilien!

Wer sein Grundst. Bauplatz oder Doppelst. zu verkaufen oder zu verpachten beabsichtigt, wende sich unter Vorlegung der genauen Verhältnisse unter **Nr. 106** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.** 616a.2.2

Vertreter

gegen hohe Provision. Anbieten unter B. 595 an Haasenstein & Vogler, A. G., Straßburg i. Elsaß, erbeten.

Ein Bettengeschäft

(Zentrale eines größeren Geschäftes)

sucht eine tücht. **Weißnäherin,** welche auch gut mit der Kundenschaft verkehren kann und sich unbedingt für den Verkauf eignet. Dieselbe muß sehr zuverlässig sein und beste Empfehlungen nachweisen können. Dieser Posten ist ein dauernder und selbständiger. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen und Photographie an: **Christe M. 120** bei **Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.** 1853.3.3

Landwohnung

von 3 Zimmern mit allem Zubehör nebst Gartenanteil für 800 A zu vermieten. Näheres 24551

Gagenstein neben der Bahn.

Ein gut möbliertes Zimmer

mit Zentralheizung, in schöner Lage, inmitten der Stadt, ist an nur besseren Herrn oder ältere Dame sofort zu vermieten. Zu erf. unt. 2091 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Südb. möbl. sep. Mansardenzimmer, heizbar, (sofort) oder 15. Februar für 14 M mit Kaffee zu vermieten. 24827

Ossenweintr. 30, 3. Stod. I.

Gut möbl. Mansardenzimmer billig zu vermieten. 24826

Kriegstraße Nr. 159, 3. Stod.

Wilhelmstr. 47, 5. Stod. rechts, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24808

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht.

Auf 1. April wird eine hübsche, geräumige 3 bis 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Manfarden, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 2090 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Ghepar, ohne Kinder, sucht 3 Zimmerwohnung in nur ruhigem Hause zum 1. April zu mieten. Gest. Offert. u. Nr. 24806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung. Ehepaar sucht per 1. April geräumige 3 Zimmerwohnung III. od. IV. Stod. schönes Hinterb. bezw. Selbst. evtl. in Aussicht in Garten bezw. auf Weid- und Sidwestst. ausgedehnt.

Off. m. Preisang. u. Nr. 24831 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebild. junge Dame (Beamtin), die häufig auf Reisen ist, sucht **gut möbl. Zimmer** in nur bestem Hause. Bevorzugt Nähe Bannwaldallee. Offerten unter Nr. 24830 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einf. möbl. d. o. Leeres 3. m. Nebengeb. v. 20/2 od. 1/3. gef. in guter Stadtgeg. Off. m. Preisang. u. B. R. 255 an Haasenstein u. Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.

Landwohnung

von 3 Zimmern mit allem Zubehör nebst Gartenanteil für 800 A zu vermieten. Näheres 24551

Gagenstein neben der Bahn.

Ein gut möbliertes Zimmer

mit Zentralheizung, in schöner Lage, inmitten der Stadt, ist an nur besseren Herrn oder ältere Dame sofort zu vermieten. Zu erf. unt. 2091 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Südb. möbl. sep. Mansardenzimmer, heizbar, (sofort) oder 15. Februar für 14 M mit Kaffee zu vermieten. 24827

Ossenweintr. 30, 3. Stod. I.

Gut möbl. Mansardenzimmer billig zu vermieten. 24826

Kriegstraße Nr. 159, 3. Stod.

Wilhelmstr. 47, 5. Stod. rechts, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24808

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht.

Auf 1. April wird eine hübsche, geräumige 3 bis 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Manfarden, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 2090 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Ghepar, ohne Kinder, sucht 3 Zimmerwohnung in nur ruhigem Hause zum 1. April zu mieten. Gest. Offert. u. Nr. 24806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung. Ehepaar sucht per 1. April geräumige 3 Zimmerwohnung III. od. IV. Stod. schönes Hinterb. bezw. Selbst. evtl. in Aussicht in Garten bezw. auf Weid- und Sidwestst. ausgedehnt.

Off. m. Preisang. u. Nr. 24831 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebild. junge Dame (Beamtin), die häufig auf Reisen ist, sucht **gut möbl. Zimmer** in nur bestem Hause. Bevorzugt Nähe Bannwaldallee. Offerten unter Nr. 24830 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einf. möbl. d. o. Leeres 3. m. Nebengeb. v. 20/2 od. 1/3. gef. in guter Stadtgeg. Off. m. Preisang. u. B. R. 255 an Haasenstein u. Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.

Restaurant zu verpachten.

In bad. Industrieort, sehr gut. Geschäftslage, ist ein alt renommiertes Restaurant in erster Geschäftszone per 1. Juli zu verpachten. Das Geschäft hat eine alte Stammkundschaft u. wird von vielen Fremden besucht. Der Verbrauch an fremden u. einheimischen Bierzen beträgt sich auf 800 bis 900 Hektol., ebenso ist ein hoher Verbrauch in Wein und Speisen nachzuweisen. Tüchtigen Bierleuten ist eine seltene Gelegenheit zu einer sehr guten Eriehung geboten. Bewerber müssen schon bessere Geschäfte mit gutem Erfolg geführt haben und über die nötigen Mittel verfügen. 3.1

Gest. Offerten unter Nr. 791a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Bettengeschäft

(Zentrale eines größeren Geschäftes)

sucht eine tücht. **Weißnäherin,** welche auch gut mit der Kundenschaft verkehren kann und sich unbedingt für den Verkauf eignet. Dieselbe muß sehr zuverlässig sein und beste Empfehlungen nachweisen können. Dieser Posten ist ein dauernder und selbständiger. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen und Photographie an: **Christe M. 120** bei **Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.** 1853.3.3

Landwohnung

von 3 Zimmern mit allem Zubehör nebst Gartenanteil für 800 A zu vermieten. Näheres 24551

Gagenstein neben der Bahn.

Ein gut möbliertes Zimmer

mit Zentralheizung, in schöner Lage, inmitten der Stadt, ist an nur besseren Herrn oder ältere Dame sofort zu vermieten. Zu erf. unt. 2091 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Südb. möbl. sep. Mansardenzimmer, heizbar, (sofort) oder 15. Februar für 14 M mit Kaffee zu vermieten. 24827

Ossenweintr. 30, 3. Stod. I.

Gut möbl. Mansardenzimmer billig zu vermieten. 24826

Kriegstraße Nr. 159, 3. Stod.

Wilhelmstr. 47, 5. Stod. rechts, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24808

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht.

Auf 1. April wird eine hübsche, geräumige 3 bis 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Manfarden, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 2090 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Ghepar, ohne Kinder, sucht 3 Zimmerwohnung in nur ruhigem Hause zum 1. April zu mieten. Gest. Offert. u. Nr. 24806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung. Ehepaar sucht per 1. April geräumige 3 Zimmerwohnung III. od. IV. Stod. schönes Hinterb. bezw. Selbst. evtl. in Aussicht in Garten bezw. auf Weid- und Sidwestst. ausgedehnt.

Off. m. Preisang. u. Nr. 24831 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebild. junge Dame (Beamtin), die häufig auf Reisen ist, sucht **gut möbl. Zimmer** in nur bestem Hause. Bevorzugt Nähe Bannwaldallee. Offerten unter Nr. 24830 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einf. möbl. d. o. Leeres 3. m. Nebengeb. v. 20/2 od. 1/3. gef. in guter Stadtgeg. Off. m. Preisang. u. B. R. 255 an Haasenstein u. Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.

Landwohnung

von 3 Zimmern mit allem Zubehör nebst Gartenanteil für 800 A zu vermieten. Näheres 24551

Gagenstein neben der Bahn.

Ein gut möbliertes Zimmer

mit Zentralheizung, in schöner Lage, inmitten der Stadt, ist an nur besseren Herrn oder ältere Dame sofort zu vermieten. Zu erf. unt. 2091 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Südb. möbl. sep. Mansardenzimmer, heizbar, (sofort) oder 15. Februar für 14 M mit Kaffee zu vermieten. 24827

Ossenweintr. 30, 3. Stod. I.

Gut möbl. Mansardenzimmer billig zu vermieten. 24826

Kriegstraße Nr. 159, 3. Stod.

Wilhelmstr. 47, 5. Stod. rechts, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24808

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht.

Auf 1. April wird eine hübsche, geräumige 3 bis 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Manfarden, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 2090 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Ghepar, ohne Kinder, sucht 3 Zimmerwohnung in nur ruhigem Hause zum 1. April zu mieten. Gest. Offert. u. Nr. 24806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung. Ehepaar sucht per 1. April geräumige 3 Zimmerwohnung III. od. IV. Stod. schönes Hinterb. bezw. Selbst. evtl. in Aussicht in Garten bezw. auf Weid- und Sidwestst. ausgedehnt.

Off. m. Preisang. u. Nr. 24831 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebild. junge Dame (Beamtin), die häufig auf Reisen ist, sucht **gut möbl. Zimmer** in nur bestem Hause. Bevorzugt Nähe Bannwaldallee. Offerten unter Nr. 24830 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einf. möbl. d. o. Leeres 3. m. Nebengeb. v. 20/2 od. 1/3. gef. in guter Stadtgeg. Off. m. Preisang. u. B. R. 255 an Haasenstein u. Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.

